

Verzeichnis digitalisierter Vorträge am PSB aus den Jahren 1988 - 2005

Referent	Datum der Aufnahme	Vortragstitel und inhaltliche Informationen
Barwinski-Fäh Rosmarie	19.05.2000	Bedeutungsdimensionen des Traumakonzeptes und Bezug zum psychoanalytischen Konfliktmodell. (Barwinski-Fäh ist eine der bekannten Schweizer Trauma-PsychoanalytikerInnen.)
Becker, Sophonette	20.05.2005	Vortrag: Perversion (vor allem männliche) und Trauma
Berna, Lilian	17.06.2005	Vortrag: Jetzt ist alles anders. (Thema Hysterie)
Binswanger, Ralph	20.06.2003	Vortrag: Das Werk Fritz Morgenthalers als Baustelle
Cremerius, Johannes	17.05.1988 06.12.1989 16.05.1990	Vorträge: Kritische Gedanken zur institutionalisierten Psychoanalyse Eine Psychoanalyse oder viele? Über die babylonische Sprachverwirrung in der Psychoanalyse Technisches Seminar: Das genetische Modell der Psychoanalyse
Erdheim, Mario	26.01.1990 16.02.1991 31.08.2001	Vorträge: Der psychoanalytische Prozess vor dem Modell der Adoleszenz Zur Psychogenese der Imagines von Familie und Kultur 1. und 2. Die Entwicklung von inneren Räumen in der Adoleszenz
Keilson Hans	05.07.1996 06.07.1996	Öffentliche Lesung aus Prosa und Lyrik Psychiatrie und man- made disaster 1909-2011. War ein deutsch-niederländischer Arzt, Psychoanalytiker und deutschsprachiger Schriftsteller. Neben psychoanalytischen und literarischen Auszeichnungen bekam er auch das Bundesverdienstkreuz 1.Klasse. Als Sohn eines jüdischen Textilhändlers wurde sein erster (autobiografischer) Roman "Das Leben geht weiter" 1933 von den Nazis verboten und erst 50 Jahre später wieder aufgelegt. 1934, unmittelbar nach seinem ärztlichen Staatsexamen, wurde ihm Publikations- und Praxisverbot auferlegt und er arbeitete als Erzieher und Sportlehrer an jüdischen Schulen. 1936 emigrierte er in die Niederlande und baute eine Beratungspraxis für Jugendliche auf. Nach dem deutschen Überfall auf die Niederlande ging Keilson 1940 als Mitglied des niederländischen Widerstandes in den Untergrund, wo er sich um jüdische Jugendliche kümmerte. Seine Eltern wurden in Auschwitz ermordet. Nach dem Krieg behandelte er schwer traumatisierte jüdische Waisenkinder und gründete mit andern Überlebenden eine Organisation zur Betreuung jüdischer Waisen.

		<p>Wegen Nichtanerkennung seines deutschen Staatsexamens musste er erneut das Medizinstudium in den Niederlanden aufnehmen, das er als Facharzt Psychiatrie 1979 mit der Dissertation "Sequentielle Traumatisierung bei Kindern", einem innovativen Beitrag zur psychoanalytischen Traumaforschung, abschloss.</p> <p>Neben seiner Arbeit als Psychoanalytiker hatte Keilson immer als Schriftsteller gearbeitet, bekam zahlreiche Auszeichnungen und war auch 1985-88 Präsident des PEN-Zentrums deutschsprachiger Autoren im Ausland.</p>
Müller-Pozzi, Heinz	25.06.2004	Der Psychoanalytiker als Objekt der Übertragung und Subjekt der Deutung: Grundsatz der Abstinenz.
Passett, Peter	03.12.1988 25.05.1991 10.01.1995	<p>Vorträge: Das Unbehagen in der Kultur</p> <p>Psychoanalyse und Religion, zwei nicht so ungleiche Schwestern: zur religiösen Dimension in der Psychoanalyse 1 und 2</p> <p>Thesenartige Stellungnahme zu Fragen des Seminars - "...zwischen Autismus und Sektierertum"</p>
Rothschild, Berthold	16.05.1990 30.05.1990	Vortrag: Faschismus im Alltag I und II
Signer, David	30.06.1995	<p>"Konstruktion des Unbewussten"</p> <p>Ethnologe, der eine gute, als Taschenbuch veröffentlichte Dissertation über die Konstruktion des Unbewussten schrieb (mit Kritik an der Ethnopschoanalyse von Parins/Morgenthaler). Hat sich später von der Psychoanalyse abgewandt, war später viele Jahre NZZ-Korrespondent in Afrika und ist nun NZZ-Korrespondent in Washington. Ist intellektuell "nach rechts gerutscht". Hat gegen die Konzernverantwortungsinitiative bezahlt für Glencore gearbeitet. Er wird auch in den Medien kritisiert.</p>
Stettler, Christioph	16.02.1993 27.04.1994	<p>Die Birkenau(e): Psychoanalytische Gedanken zur ästhetischen und psychischen Repräsentation des Nichts</p> <p>La psychanalyse est-elle une science juive?</p>
Stoll, Giovanna	16.05.2002	Vortrag: Perverse Paarbeziehungen und ihre Folgen
Wilkomirski, Benjamin	06.12.1997 02.02.1998	<p>Vortrag: Bruchstücke aus einer Kindheit</p> <p>Lesung: Bruchstücke aus einer Kindheit</p> <p>zu Benjamin Wilkomirski: (Pseudonym von Bruno Dössekker (Name seiner Adoptiveltern), geb. 1941 als Bruno Grosjean in Biel.)</p>

		<p>Der ausgebildete Klarinettenist und Instrumentenbauer wurde 1995 als Benjamin Wilkomirski bekannt mit seinem vielfach ausgezeichneten Buch: "Bruchstücke einer Kindheit 1939-1948". In dem im Jüdischen Verlag von Suhrkamp erschienenen Buch schildert der Autor die autobiografischen Erinnerungen eines Juden, der als Kind die Konzentrationslager Majdanek und Auschwitz überlebt hatte.</p> <p>Das Buch wurde mit viel Lob und Literaturpreisen bedacht und der Autor als Zeitzeuge in Schulen und auf Podien eingeladen.</p> <p>Im August 1998 wurde Wilkomirskis öffentliches Ansehen jäh erschüttert, als der Schweizer Autor Daniel Ganzfried, selbst ein Sohn Überlebender des Holocaust, in einem Artikel in der damaligen "Weltwoche" ihn als Betrüger entlarvte: Wilkomirski sei als Sohn einer Schweizerin unehelich in Biel geboren und war, nach Aufhalten in Pflegefamilien, Bauernhof und Waisenhäusern, von dem wohlhabenden und kinderlosen Ehepaar Dössekker aus Zürich adoptiert worden. Der Historiker Stefan Mächler veröffentlichte im Jahr 2000 "Der Fall Wilkomirski", in dem er darlegen konnte, dass Wilkomirski seine fiktive Lebensgeschichte über Jahrzehnte allmählich entwickelt hatte, wohl auch unter einer Therapie, die Dössekker helfen sollte, verdrängte Erinnerungen wiederzuerlangen. Viele erlebte konkrete Erinnerungen und Erfahrungen (u.a. Misshandlung durch eine Plegemutter) hatte er offenbar in einem komplexen Prozess der Verschiebung und Umarbeitung in eine Schoah-Erzählung umgewandelt, an die er wohl selbst glaubte.</p> <p>Der Begriff "Wilkomirski-Syndrom", an einer Tagung 2001 zum Thema geschaffen, bezeichnet die nicht so seltene Konfabulation oder Fälschung von jüdischen Opfer- und Verfolgungsbiografien nach dem Holocaust.</p> <p>Vgl. auch den differenzierten Dokumentarfilm von Rolando Colla über Wilkomirski: W. - Was von der Lüge bleibt. 2020</p>
--	--	--

«Kommentare verfasst von C. Kurz, 2021»

Die Vorträge können von PSB-Mitgliedern über das Sekretariat (sekretariat@psychoanalyse-bern.ch) zum persönlichen Gebrauch bestellt werden. Es wird pro Vortrag eine Datei zum Download zur Verfügung gestellt.